

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schen Schutztruppe nach, lebten auch aus dem Lande und wurden dadurch erheblich beweglicher. Obwohl Lettow nach Möglichkeit jedem größeren Zusammenstoß auszuweichen suchte, kam es doch häufig zu ernstesten, verlustreichen Kämpfen. Mit dem Überschreiten des Rowuma am 28. September wurde das deutsche Gebiet wieder betreten, der Marsch nach Nordwesten über Ubena (hier schweres Gefecht) bis Brandt fortgesetzt, dann südwestliche Richtung eingeschlagen, am 1. November die Grenze von Britisch-Rhodesien überschritten und am 9. November der Chambezi-Fluß erreicht. Hier traf am 13. November die Nachricht von dem in Compiègne geschlossenen Waffenstillstand ein, der auch dem Kampfe der deutschen Schutztruppe in Ostafrika ein Ende setzte. Unbesiegt legten Lettow und seine Helden die Waffen aus der Hand.

#### Tagebuch des Vizefeldwebels d. Ref. Rottbohm der 17. Feldkompagnie.

29. August 1918. Auf der Straße nach Lioma, sechs Stunden Marsch.
30. August 1918. Schweres verlustreiches Gefecht bei Lioma. Gefallen: Thurmamm, 3. Feldkompagnie, Oberleutnant Freund, 4. Schützenkompagnie, Oberleutnant v. Schrötter, 14. Feldkompagnie, Vizefeldwebel d. Ref. Bolles, 14. Feldkompagnie, Harde vom Kommando. Mit Minenwerfer muß ich wieder mal mit meinem Zug ins Gefecht eingreifen, während Kompagnieführer in Deckung bleibt mit einem Drittel der Kompagnie und Lasten. Spätabends kann ich Lettow persönlich Aufklärung geben über die ganze Gefechtslage usw., da ich am ehesten aus dem Gefecht herausgeholt wurde. Lage sehr ernst, da ringsherum Feind, Lettow entschließt sich zum Abbau des Gefechts.
31. August 1918. Abmarsch aus dem Hezenkessel. 17. Feldkompagnie zur Abteilung Spangenberg als Nachhut mit 6. Schützen-, 11. und 17. Feldkompagnie. Kolonnen werden während des Marsches überfallen. Dr. Dietrich gefallen, Dr. Rudicke, Dr. Fickert und Wölfl gefangen.
1. September 1918. Nachhut; haben Gefecht am Malemafluß, dann noch acht Stunden Marsch. Spätnachts zur Ruhe.
2. September 1918. Nachhutgefecht, neun Stunden Marsch.
3. September 1918. Luriofluß überschritten, vier Stunden Marsch.
4. September 1918. Viereinhalb Stunden Marsch. Gefecht der Nachspitze.
5. September 1918. Marschtag, sieben Stunden Marsch.
6. September 1918. Nachhutgefecht am Mpuera. Mein Zug mit Maschinengewehr Boyksen hält sich zwei Stunden gegen die Übermacht. Boyksen verwundet. Während die Kompagnien der Nachhut abmarschieren, muß ich den ganzen Druck aushalten. Am gleichen Tage Abteilung Müller Gefecht am Huluaberg, wo wir am Nachmittag eintreffen. Oberleutnant Boell verwundet. Abends kommt 17. Kompagnie von der Nachhut zur Vorhut-Abteilung Müller.
7. September 1918. Sechs Stunden Marsch.
8. September 1918. Sechs Stunden Marsch.
- 9.—14. September 1918. Täglich sechs Marschstunden nordwärts durchs Pori auf sechs Pfaden. Sind Spitzenkompagnie.
19. September 1918. Hauptmann Krüger gestorben. Fünfeinhalb Stunden Marsch. Influenza tritt auf.
- 20.—28. September 1918. Täglich sechs Marschstunden nach Norden durchs Pori, sind immer Spitzenkompagnie.
28. September 1918. Rowuma überschritten, auf deutsches Gebiet. Um 5 Uhr nachmittags Nähe von Salifa.
29. September 1918. Ruhetag. Verpflegung wird eingesammelt.
30. September 1918. Abmarsch nach Norden. Abends kein Wasser.
1. Oktober 1918. Nordwärts. Sechseinhalb Stunden Marsch.
2. Oktober 1918. Nordwärts. Fünfeinhalb Stunden ins Gebirge auf großer englischer ausgebaute Straße für Autoverkehr.
3. Oktober 1918. Fünf Stunden Marsch. Kalt und neblig, sehr wenig Verpflegung. Missionsstation Mpitingi liegt herrlich. Gegend gesund.